

Allg. Zeitung, 07. Juli 2012

Sommerpause für Windpark

Rat vertagt Entscheidung / Diskussion in den Ferien / Goxeler fordern mehr Abstand

Von Viola ter Horst

COESFELD. Über das Thema Bürger-Windparks hat der Rat nun überraschend erstmal gar nicht abgestimmt. Die Festlegung auf acht Bereiche, die für die Eignung von Windparks weiter untersucht werden sollen – vertagt. Die Fraktionen wollen sich während der Sommerferien Gedanken machen. Hintergrund ist die Eingabe von Anwohnern aus Goxel, die fordern, dass die Stadt von vorneherein einen Mindestabstand zur Wohnbebauung festlegt – das Dreifache der Anlagenhöhe (wir berichteten).

Voraus ging eine über einstündige Diskussion mit Sitzungsunterbrechung nach Pro-Coesfeld-Antrag. Die CDU war der Meinung, dass die Folgen einer solchen Festlegung geprüft werden sollten. „Es müssen die Interessen sowohl von Investoren als auch Anwohnern be-

rücksichtigt werden“, betonte Fraktionschef Richard Bolwerk. Beigeordneter Thomas Backes meinte hingegen, dass nach Auffassung der Stadtverwaltung eine Abstandsregelung im jetzigen Stadium der „Tabuflächenanalyse“ nichts zu suchen hätte. Dadurch werde viel zu stark pauschalisiert, denn in dem einen Fall wäre ein zwei- oder zweieinhalbfacher Abstand vielleicht ausreichend, in dem anderen nicht. „Wenn wir das festlegen, bleibt kaum noch etwas übrig“, sagte er und warf eine überarbeitete Karte an die Wand. Danach könnten von den bislang acht möglichen Bereichen für Bürger-Windparks in Coesfeld nur noch zwei überhaupt in Betracht gezogen werden, wenn man überall von einem dreifachen Mindestabstand ausgeht: die Zonen Wählers Venn und Teile vom Letter Bruch.

Grüne und SPD warfen CDU, FDP und Aktiv für Coesfeld „Verhinderungstaktik“ vor. Diesen Vorwurf wies die CDU mit Nachdruck von sich. „Es geht auch darum, dass Investoren eine Planungssicherheit haben“, sagte Bolwerk. SPD und Grü-

ne waren der Meinung, dass eine Abstandsregelung unterbleiben sollte. Pro Coesfeld meinte ebenfalls, dass dies wohl erst im späteren Bauleitverfahren eine Rolle spielen sollte, wollte aber auch nichts übers Knie brechen.

| Kommentar

Anwohner „erschrocken“

COESFELD (vth). Der Besucherraum im Ratssaal war voll – etliche der rund 100 Goxeler Anwohner, die die Eingabe unterschrieben hatten, waren zur letzten Ratsitzung vor der Sommerpause gekommen. „Wir waren erschrocken, mit welcher Vehemenz die Stadtverwaltung ihre Position verteidigt“, sagt Alois Bosman von den Anwohnern gegenüber unserer Zeitung. „Damit hätten wir wirklich nicht gerechnet.“ Dabei werde in anderen Kommunen ein dreifacher Abstand festgelegt.

Die Stadt Coesfeld beharre aber schon jetzt auf ihrer Auffassung. In die Pläne für einen möglichen Bürgerwindpark seien die Anwohner im Vorfeld nicht einbezogen worden. „Wir bleiben am Ball“, versichert Bosman. Die Sommerferien wolle man nutzen, um sich als Initiative zu organisieren und um Gespräche mit Politikern und Vertretern der Eigentümergemeinschaft zu führen. „Wir wollen auf keinen Fall, dass später der eine mit dem anderen nicht mehr redet. Wir sind alle Nachbarn.“